

Offener Brief an den Gemeinderat Kirchberg

Geschätzter Herr Gemeindepräsident, geschätzte Damen und Herren Gemeinderäte

Anlässlich der zweiten Informationsveranstaltung vom vergangenen Juni in Bazenheid sind bei der IG Saal doch noch einige Punkte und Überlegungen aufgetaucht die einer Antwort bedürfen. Und da nach unserer Auffassung die Zeit bis zu Abstimmung immer kürzer wird, haben wir den Weg eines offenen Briefes gewählt.

So stellt sich die IG Saal folgende Fragen zum momentanen Projekt:

1. Hat die politische Gemeinde Kirchberg (der Gemeinderat) die Absicht, bei einem allfälligen Ja zum Saalbauprojekt durch die Bürgerschaft, sich am Aktienkapital der Toggenburgerhof AG zu beteiligen?

2. Teilt der Gemeinderat von Kirchberg die Meinung der IG Saal das bezüglich Artikel 5.1 des Mietvertrages, die Hotel Toggenburgerhof AG das Mietobjekt an Dritte zum Beispiel an die Mountain Event GmbH vermieten kann und so die Einnahmen der Mieterin zustehen? Mit anderen Worten – so die Einnahmen in der Nettoumsatzberechnung als Grundlage der Entschädigung an die Gemeinde, der Gemeinde entgegen?

3. Gewährt die politische Gemeinde Kirchberg unter dem Titel Gleichbehandlung, den ortsansässigen Gewerbebetrieben die gleichen Möglichkeiten wie sie es der Toggenburgerhof AG bezüglich Saalbauprojekt ermöglicht (keine Abschreibung auf Teile der Tiefgarage, Vorfinanzierung der Tiefgarage, Mietkonditionen nach Ertragslage des Gemeindesaals, 50% Gewinnbeteiligung bei der

Bewirtschaftung der Tiefgarage, usw.)?

4. Die drei unterteilbaren, geplanten Säle im Toggenburgerhof welche gesamthaft gegen 120 Sitzplätze enthalten – wie gedenkt die Gemeinde Kirchberg damit umzugehen um den geplanten Gemeindesaal in der Ertragslage nicht zu schwächen?



Bild: z.V.g.

Die IG Saal äussert zahlreiche Fragen.

5. Durch das Unterlassen einer Abschreibung auf die Erhöhung der rwt-Aktien entsteht für die nächste Generation von Kirchbergerinnen und Kirchberger ein Nachholbedarf bei der Finanzierung eines allfälligen Neubaus oder Umbaus des Gemeindesaales. Teilt der Gemeinderat diese Aussage?

Abschliessend bitten wir ein weiteres Mal um die Zustellung - um die Veröffentlichung, des Betriebsreglements, der Benützungsvorschriften sowie um den Gebührentarif für die Vereine und Institutionen. Auch wäre es eine Geste der offenen Verwaltung wenn die Fragen aus dem Publikum anlässlich der Informationsveranstaltung vom Juni 2012, beantwortet werden könnten. Unter anderem die aufgeworfene Frage nach einer allfälligen Kautions sowie nach dem Gebührentarif für die Tiefgarage.

Interessengemeinschaft Kirchberger Gemeindesaal

Antwort an die IG Saal

Sehr geehrter Herr Brem
Gerne geben wir Ihnen Antwort auf die Fragen im offenen Brief.:

1. Der Gemeinderat hat eine Beteiligung der Gemeinde am Aktienkapital der Toggenburgerhof AG bis heute nicht ernsthaft in Erwägung gezogen.

2. Eine Vermietung des Saals an Dritte durch die Mieterin ist gemäss Mietvertrag nur im eigenen Namen und auf eigene Rechnung möglich, und dies auch nur dann, wenn Hotel- und/oder Restaurantleistungen durch die Mieterin erbracht werden. Die Mieteinnahmen bilden vertragsgemäss ebenfalls Teil des Umsatzes, an dem die Gemeinde partizipiert. Die Befürchtungen der IG Saal sind also unbegründet.

3. Wir verstehen die Frage nach der Gleichbehandlung der anderen ortsansässigen Gewerbebetriebe nicht. Im vorliegenden Fall geht es um den Ersatz eines 65jährigen Saals. Mit dem beantragten Projekt hat sich der Gemeinderat

Uebernahme aller Betriebskosten sowie einer zusätzlichen Beteiligung der Gemeinde am Umsatz ab.

4. Der neue Gemeindesaal soll in erster Linie für die ganze Gemeinde und die gemeindeinternen Vereine, Gruppierungen und Organisationen erstellt werden. Die Vereine Kirchberg als Zusammenschluss aller Vereine unterstützt die Realisierung, weil sie gewillt ist, gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen im Gemeindesaal durchzuführen. Die Ertragslage des Gemeindesaals könnte nur geschwächt werden, wenn die Hotel Toggenburgerhof AG ihre Veranstaltungen ausschliesslich im eigenen Restaurant- und Hotelgebäude durchführen würde.

Dies wird sie aber nur bei Bedarf und ergänzend tun, ansonsten sie ja wohl kaum einen Mietvertrag für den Saal mit einer Vertragsdauer von 10 Jahren mit Verlängerungsoption abgeschlossen hätte. Es muss auch beachtet werden, dass gerade die Kombination von



Visualisierung: z.V.g.

Am 4. September wird die 3. Informationsveranstaltung durchgeführt werden.

für eine Lösung entschieden, welche an eine langjährig bewährte Tradition der Zusammenarbeit mit dem Toggenburgerhof anschliesst und sowohl aus wirtschaftlicher und ortsbaulicher Sicht als auch aus Kundensicht als beste Lösung beurteilt wird. Der Toggenburgerhof mietet die von ihm beanspruchten Parkplätze zu Marktpreisen und gilt sein Nutzungsrecht mit der vollumfängli-

kleineren Räumlichkeiten im Hotel- und Restaurantbetrieb mit einem grösseren Raumangebot im Saalbau zusätzliche Veranstaltungen und damit Erträge generieren kann.

5. Die rwt-Aktien sind mit einem Franken in der Gemeindebilanz eingestellt. Deren innerer Wert ist aber massiv höher, weshalb die Gemeinde in diesem Bereich über

grosse stille Reserven verfügt. Im Zusammenhang mit dem Gemeindesaal soll nun ein kleinerer Teil dieser stillen Reserven aufgelöst und deren Wert zur direkten Abschreibung von 10 Mio. Franken verwendet werden. Von einer Unterlassung einer Abschreibung kann also nicht gesprochen werden. Dass Infrastrukturbauten unterhalten und erneuert werden müssen, liegt in der Natur der Sache und wird auch für den Saal zutreffen. So wie die heutige Generation finanziell für Bauten aufkommt, wird es richtigerweise auch die Aufgabe späterer nutznießender Generationen sein, ihren Teil zu gegebener Zeit beizutragen.

6. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gebührentarife und Benützungsvorschriften erst auf den Zeitpunkt einer allfälligen Inbetriebnahme von Saal und Tiefgarage zu erlassen. Es macht wenig Sinn, dies schon Jahre im Voraus zu tun. Die Grundsätze für den Erlass sind im Mietvertrag enthalten, und die Benützungsvorschriften werden später dem fakultativen Referendum unterstehen, womit auch die Mitwirkung der Bürgerschaft gewährleistet ist.

7. Eine Mieterkaution wird üblicherweise geleistet, um Schäden bei späterer Rückgabe eines Mietobjektes abzugelten. Die Hotel Toggenburgerhof AG ist gemäss Mietvertrag verpflichtet, Schäden am Mietobjekt unverzüglich zu melden. Zudem ist vertraglich vereinbart, dass jährlich ein gemeinsamer Kontrollgang im Mietobjekt durchgeführt und allfällige Mängel und Schäden festgehalten werden. Weil die Voraussetzungen beim Saalbau im Unterschied zu konventionellen Mietverhältnissen anders sind, kann auf eine Mieterkaution verzichtet werden.

Gemeinderat Kirchberg

Fit mit der CVP Bronschhofen-Rosstrüti

BRONSCHHOFEN Besichtigung des Neubaus «Fitness Island»

Am vergangenen Dienstag besuchte die CVP Bronschhofen/Rosstrüti das am 12. Oktober 2012 eröffnende «Fitness Island» an der Industriestrasse in Bronschhofen.

An Ort und Stelle konnten sich die Besucher einen guten Überblick über dieses einzigartige Wellness- und Fitnessangebot machen. Die Tote Meer Therme auf dem Dach, eine verglaste 65 m² grosse Feuer- sauna, einen Fitnessbereich auf zwei Etagen mit mehr als 100 Geräten, einen geplanten Beachbereich, Eintritt mit Fingerprint und, und...

Schlicht weg fasziniert

Die sehr zahlreichen Besucher und Politiker waren schlicht weg fasziniert und beeindruckt von der Grösse und dem Angebot dieser fantastischen Anlage.

Beim anschliessenden Apéro hatten die Gäste dann die Gelegenheit mit den Betreibern, aber auch



Bild: z.V.g.

Armin Eugster (Stadtpräsidium), Marc Mächler, Christa Grämiger, Peter Eberle, Marcel Niederberger (Schulrat), Hans Moser, Fanklin Munishi, Sonja Ruckstuhl, Sepp Sennhauser, Jürg Näf, Marcus Zunzer (Stadtrat), Gabi Baumann, Susanne Hartmann (Stadtpräsidium).

den CVP Kandidaten für das Stadtpräsidium, Susanne Hartmann und Armin Eugster, den Stadtrat, Mar-

cus Zunzer, sowie für das Stadtparlament ins Gespräch zu kommen. pd/gas

Für Freunde des «Pilzeln»

REGION Essen Sie nie Pilze, welche Sie nicht ganz sicher als Speispilze erkennen. Nutzen Sie das Angebot der Pilzkontrollstelle in der Nähe von Wil, um Ihr Sammelgut kontrollieren zu lassen.

An folgenden Sonntagen ist die Pilzkontrollstelle im Feuerwehrlokal, Flurhof, Obermattstr. 4, Sirnach, von 17.30 bis 19 Uhr, besetzt: 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September, 7., 14. und 21. Oktober.



Themenbild: z.V.g.

Die Kontrollen sind gratis. Privatkontrollen Pilzsammlers Herz sind auf vor-

herige telefonische Anmeldung bei Magdalena Schenk und Frederik Menzi, Käserstrasse 5a, 9565 Rothenhausen, Telefon 071 622 24 18 (nicht nach 21 Uhr) möglich. Am Telefon werden keine Pilzbestimmungen gemacht. gk/gas

CUVÉE
JEAN-GEORGES
DAS BESTE AUS DEM APFEL

Apfelschaumwein, das ideale Apérogetränk. Köstlich im Geschmack, mit wenig Alkohol (7%vol).

Erhältlich im Getränkehandel und bei Coop Ostschweiz.

Mosterei Möhl AG
Arbon | www.moehl.ch